

Die denkwürdige Sitzung in Brest-Litowsk.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit der Ukraine in den ersten Morgenstunden des 9. Febr. — Aussprüche Kühlmanns und eines Ukrainers.

andere... wird der ukrainische Volksrepublik keinen Anspruch erheben auf die Bestimmungen, welche Oesterreich-Ungarn an Deutschland oder an ein anderes mit ihm durch ein Bündnis verbundenes Land gewährt, das ein Oesterreich-Ungarn unmittelbar oder durch ein anderes mit ihm oder Deutschland unmittelbar oder durch ein anderes mit ihm oder Deutschland angrenzendes Land mittelbar angrenzt. Solange in dieser Beziehung von Österreich-Ungarn kein Anspruch erhoben auf die Bestimmungen, welche die ukrainische Volksrepublik an ein anderes mit ihr durch ein Bündnis verbundenes Land, das in die Ukraine unmittelbar oder durch ein anderes mit ihr angrenzendes Land mittelbar angrenzt, über den Kolonien, auswärtigen Besitzungen und Schutzgebieten eines der mit ihr angrenzenden Länder gewährt.

V. Soweit in neutralen Staaten Waren lagern, welche aus Deutschland oder der Ukraine stammen, die aber mit der Verpflichtung befreit sind, daß sie weder unmittelbar noch mittelbar nach dem Gebiet des anderen vertragsschließenden Teiles ausgeführt werden dürfen, sollen besagte Verfügungsbeschränkungen im Verhältnis zu den vertragsschließenden Teilen aufgehoben werden. Die beiden vertragsschließenden Teile verpflichten sich, daß den Regierungen der neutralen Staaten von der vorerwähnten Aufhebung dieser Verfügungsbeschränkungen unverzüglich Kenntnis zu geben.

Artikel VIII. Die Herstellung der öffentlichen und privaten Rechtsbeziehungen, der Austausch der Kriegsgefangenen und der Zivilinteressen.

die Annahmefrage sowie die Frage der Behandlung der in die Gewalt des Gegners geratenen Handelsschiffe werden in Einzelverträgen mit der ukrainischen Volksrepublik geregelt, welche einen wesentlichen Bestandteil des gegenwärtigen Friedensvertrages bilden und, soweit tunlich, gleichzeitig mit diesem in Kraft treten.

Artikel IX. Die in diesem Friedensvertrag getroffenen Vereinbarungen bilden ein untrennbares Ganzes.

Artikel X. Bei der Auslegung dieser Verträge sind für die Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine der deutsche und der ukrainische Text, für die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Ukraine der deutsche, der ungarische und der ukrainische Text, für die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Ukraine der bulgarische und der ukrainische Text und für die Beziehungen zwischen der Türkei und der Ukraine der türkische und der ukrainische Text maßgebend.

Schlussbestimmung. Der gegenwärtige Friedensvertrag wird ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden sollen tunlichst bald in Wien ausgetauscht werden.

Der Friedensvertrag tritt, soweit darin nichts anderes bestimmt ist, mit seiner Ratifikation in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Ausgeführt in flüssiger Handschrift in Brest-Litowsk am 9. Februar 1918.

des. Unterschriften.

Der in Artikel VIII vorgesehene deutsch-ukrainische Zusatzvertrag ist gleichzeitig am heutigen Tage unterzeichnet worden. Er enthält Bestimmungen über folgende Gegenstände: Wiederherstellung der konsularischen Beziehungen, Wiederherstellung der Staatsverträge, Wiederherstellung der Wirtschaft, Ersatz für Zivilschäden, die durch Kriegsverbrechen oder sonstiger Art angerichtet worden sind, Austausch der Kriegsgefangenen und Zivilinteressen, Pflege der Gräber der in Feindschaft Gefallenen, Pflege der Gräber der in Feindschaft Gefallenen.

Die Veröffentlichung des Wortlauts dieses Zusatzvertrages wird vorbehalten bleiben, da wegen Ueberlastung des Druckes der sehr umfangreiche Text noch nicht nach Berlin übermietet werden konnte.

Bratiano demissioniert!

Eine Folge der Verhandlungen mit den Zentralmächten.

Eine Nachricht, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf, wird aus Berlin berichtet. Die Meldung lautet:

Berlin, 11. Februar. Ein Privattelegramm der „Nord. Allg. Ztg.“ aus Bukarest meldet: Nach Meldungen hiesiger Blätter hat das Kabinett Bratiano demissioniert. Auch eine Neumeldung bezeichnet den Austritt des Ministeriums als vollzogen.

Die Nachricht von der Demission Bratianos wurde bereits schon einmal — vor etwa drei Wochen — verbreitet. Damals war sie verfehlt. Heute darf man annehmen, daß die Nachricht ihre Richtigkeit hat. Die niederdrückende Politik Bratianos haben wir schon aus Anlaß der früheren Meldung von seinem Austritt behauptet.

Der Bratiano kann sich in einem Augenblick nicht mehr am Ruder halten, wo die leidenden Kreise Rumäniens erkennen müssen, daß das Ziel des Landes allein in einem Friedensvertrage mit den Zentralmächten zu suchen ist. Für eine solche Verhandlung, die zu einem Frieden führen sollen, wäre er jedenfalls nicht der geeignete Mann gewesen.

Die Polen an der rumänischen Front.

V. U. Stockholm, 10. Februar. Dem polnischen Militärstab, das in Wien unter dem Namen „Wladimir Zwirgner-Wolfsow-Polaw“ erscheint, entnehmen wir, daß der Generalstab sich über die Einnahme von Czernowitz mit den Führern der dortigen, jesischen, armen und neunten russisch-rumänischen Armee in die Ausübung der Polen von den Armeen einverstanden erklärt hatte. Die Polen sollen den jenseits des Dniester, Katalonien und Divisionen bilden und unter Führung der polnischen Militäre stehen. Zu dem rumänischen Stab sollen von jetzt ab auch Vertreter der polnischen Armee zugeordnet werden. Das zwischen den Polen und Rumänen abgeschlossene Abkommen bestimmt in

Brest-Litowsk, 10. Febr. Bei Eintritt der letzten Verhandlungssitzung formell bekannt gegeben worden, daß die Grundlagen für den Abschluss eines Friedens zwischen dem Bierzund und der ukrainischen Volksrepublik gefunden seien. Seit Rücktritt der Delegation nach Brest-Litowsk war auf diesen Grundlagen weiter verhandelt worden. Dank energischer, unermüdbar Arbeit aller Kommissarien und Dank dem Geiste der Beteiligte und des Entgegenkommens, der alle Teile befehlte, war es im Laufe des gestrigen Tages gelungen, eine Einigung in sämtlichen Punkten herzustellen, so daß zur Schlussredaktion der Verträge und zur deren Unterzeichnung geschritten werden konnte. Die mit der Herstellung von fünf Bezugsgegenständen verbundenen Schwierigkeiten führten dazu, daß die feierliche Sitzung am 9. Februar möglichst frühzeitig ert in den Morgenstunden des 9. Februar möglich war. Staatssekretär von Kühlmann eröffnete als Vorsitzender die Sitzung kurz vor 2 Uhr nachts mit folgender Ansprache:

Meine Herren!

Niemand von Ihnen wird sich der historischen Bedeutung dieser Stunde verschließen können. In der die Vertreter der vier verbundenen Mächte mit den Vertretern der ukrainischen Volksrepublik in diesem Saale zusammengekommen sind, um den ersten Frieden zu unterzeichnen, der in diesem Weltkrieg zustande kommt. Daß dieser Friede unterzeichnet wird mit dem jungen Staatsvolke, das aus den Stämmen des großen Krieges hervorgegangen ist, gereicht den Vertretern der verbundenen Delegationen zur besonderen Genugung. Möge der Friede der erste von einer Reihe gegenseitiger Friedensschlüsse sein, gegenseitig sowohl für die verbundenen Mächte als auch für die ukrainische Volksrepublik, für deren Zukunft wir alle die besten Wünsche beugen.

Punkt 5, daß sämtliche polnischen Divisionen ihre Artillerie, Maschinengewehre, Munition und Waffen erhalten. Die aus der russisch-rumänischen Armee ausgesetzten Kavalleristen haben das Recht, die Pferde mitzunehmen.

Sultan Abdul Hamid †

Konstantinopel, 10. Februar. (Agentur Mill.) Der ehemalige Sultan Abdul Hamid ist heute an Lungenerkrankung gestorben. Ein lakonisches Trauerordent wird die Leichenfeierlichkeiten für morgen an, wie sie einem Herrscher gefällig sind.

Die Thronfolge bei den Nachkommen richtet sich nicht nach der Erbfolge. Auch der jetzt verstorbenen Sultan Abdul Hamid war kein Erbprinz. Er kam erst nach der gewaltsamen Beseitigung eines älteren Bruders auf den Thron, obwohl dieser selbst Nachfolger war. Abdul Hamid war am 22. September 1842 geboren und er wurde am 31. August 1876 Sultan. Er war der Typ eines Monarchen, der ständig für seine eigene Herrschaft fürchtete. Dabei kann es ihm nicht abgesprochen werden, daß er an sich modernen Anregungen zugänglich war. Er ließ Steuerungen jedoch nur immer so weit durchzuführen, als dadurch keine Gefahr für seine persönliche Macht bestand. Er war ein Feind des Konstitutionalismus, obwohl bei Beginn seiner Herrschaft dem türkischen Volke die Değemberverfassung gegeben wurde. Gleich nach seiner Thronbesteigung hatte er den Krieg mit Serbien und Montenegro zu führen, der sich zu dem großen Kringen mit Russland ausdehnte. Große Feldtaten hat er damals bei Plewna von den türkischen Soldaten vollbracht worden. Durch die jungtürkische Bewegung wurde er lange vor Beginn des Weltkrieges entthront. Seitdem hat man nur noch selten etwas über den jetzt verstorbenen Sultan gehört. Sein Nachfolger war sein Bruder Mohamed, der am 27. April 1909 den Thron der Osmanen bestieg. Mit diesem Wechsel auf dem Thron begann für die Türkei eine gegenwärtige neue Ära. Deutschland gegenüber hat der Verstorbenen immer eine freundliche Stellung eingenommen. Es sei nur an den Besuch des deutschen Kaisers in Konstantinopel im Jahre 1890 erinnert. Damals wurden von Abdul Hamid auch die Projekte für die Bagdad-Bahn genehmigt. Ein Jahr später entstand die Bahn Damaskus-Mexxa. Eine größere Reformtätigkeit schon unter seinem Regime hätte manche Schwierigkeit beseitigt, unter der die Türkei im Balkankriege und jetzt im Weltkrieg zu leiden gehabt hat.

Letzte Depeschen.

Wann erfolgt die Offensive im Westen.

Der Einfluß des Wetters. Bern, 11. Febr. (Priv.-Tel.) Der militärische Mitarbeiter des Berner „Bund“, Hermann Stiegemann, schreibt, es sei nicht anzunehmen, daß die diplomatische Aktion die große Offensive im Westen noch wesentlich beeinflussen könne, nachdem die Berichte, zum Frieden zu gelangen, durch die militärische Tätigkeit an der italienischen Front und durch die diplomatische Beschäftigung der Versailles Konferenz unterbrochen wurden. Es sei nicht zu sagen, wann der Generalangriff der Deutschen oder der Entente beginne, sicher ist nur, daß eine solche Offensive auf günstiges Wetter angewiesen ist.

Niederdrückende Wirkung auf die Bolschewisten.

Stockholm, 11. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Haparanda wird gemeldet: Auf die bolschewistische Partei wirkt die Nachricht von dem deutsch-ukrainischen Friedensschluß niederdrückend, da ihre Macht nunmehr noch mehr ins Wanken gekommen ist. Die Bolschewisten Bevölkerung weiß sehr wohl, was der ukrainische Frieden für sie mehr Folgen

Der Vorsitzende der ukrainischen Delegation Herr Siewerjuz entgegnete:

Mit Freude stellen wir fest, daß von heutigen Tage an der Friede beginnt zwischen dem Bierzund und der Ukraine. Allerdings waren wir hergerüstet in der Hoffnung, es zu einem allgemeinen Frieden bringen zu können und ein Ende zu machen dem bedauerlichen Kriege. Die politische Lage ist aber so, daß nicht alle Mächte sich hier zusammenschließen haben, um einen allgemeinen Frieden zu unterzeichnen. Beseitigt von der glühenden Liebe zu unserem Volke und in der Gewissheit, daß dieser lange Kriege die kulturellen und nationalen Kräfte unseres Volkes erschöpft hat, müssen wir nunmehr alle Kraft darauf verwenden und das unsere tun, um eine neue Zeit der Wiedergeburt herbeizuführen. In der letzten Unterzeichnung, daß wir diesen Frieden abschließen im Interesse unserer breiten demokratischen Massen, und daß dieser Friede beitragen wird zur allgemeinen Beendigung des großen Krieges, stellen wir hier gerne fest, daß die lange und schiefe Arbeit, die hier in Brest-Litowsk geleistet wurde, von Erfolg gekrönt ist und wir einen demokratischen Frieden für beide Teile ehrenvollen Frieden erzielt haben. Vom heutigen Tage an tritt die ukrainische Volksrepublik zu einem neuen Leben geboren als selbständiges Reich in den Kreis der Nationen ein. Sie stellt auf ihrer Front den Krieg ein und wird dafür Sorge tragen, daß alle Kräfte, die in ihr verborgen sind, zum neuen Leben erleschen und erblühen.

Staatssekretär von Kühlmann hat sodann die bevollmächtigte Vertreter ein, zur Unterzeichnung des Friedensvertrages zu schreiben. Um 1 Uhr 59 Minuten unterzeichnete Staatssekretär von Kühlmann als erster die für Deutschland bestimmte Ausfertigung des Friedensvertrages. Um 2 Uhr 20 Minuten waren sämtliche Unterschriften geleistet

haben kann und stellt der Regierung täglich anheim, eine Verständigung mit den Zentralmächten anzubahnen.

Verstärkter Kriegszustand über ganz Russland.

WTB. Kopenhagen, 11. Febr. Nach einem Telegramm aus Stockholm wird „Witonskaber“ als Verstärkung abgemeldet. Der verstärkte Kriegszustand ist über ganz Russland verhängt. Pest und Cholera breiten sich aus. Die Sterblichkeit ist auf eine schreckliche Höhe gestiegen. In Petersburg herrscht täglich 5000 Tode. Es landen neue Hurikanen fort. Die rote Gefahr droht auf die Fronten.

Der Kurs der deutschen Mark steigt!

Zürich, 11. Febr. (Priv.-Tel.) Wie Züricher Wärtter zu entnehmen ist, hat die Nachricht von dem Friedensschluß mit der Ukraine ein hartes Ansteigen des deutschen Markturtes zur Folge gehabt.

Mohilews Anfluß an Polen!

Sotta, 9. Febr. Die ostliche „Boletni Swetlita“ meldet aus Sadowa am 9. Februar: Die polnische Bevölkerung die Bereinigung des Gouvernements Mohilew mit Polen.

Ramenews Stockholmer Ausfertigungen.

Ein Sonderfriede ein Unglück.

Kopenhagen, 11. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer Meldung aus Stockholm (bittinge es sich, daß der russische Unterhändler Ramenew, der sich zur Zeit in Stockholm aufhält, sich dahin geäußert hat, daß die Bolschewisten einen Sonderfrieden mit den Zentralmächten als ein Unglück für Russland betrachten müssen und es deshalb das beste sei, die Verhandlungen so lange auszuheben, bis den Willen der Zentralmächte die Einsicht komme, daß es auch für sie nichts schlimmeres geben könnte, als einen Sonderfrieden.

Allerlei aus Finnland.

Kopenhagen, 11. Febr. (Priv.-Tel.) Nach der „Frankfurter Zeitung“ meldet die „Berlingske Tidende“ aus Helsingfors, daß die ukrainischen und polnischen Soldaten der Garnison Helsingfors in der Festung Swaborg festgesetzt worden waren, weil sie sich weigerten, für den russischen Krieg zu kämpfen. Ein Kriegsgericht hätte gegen mehrere Soldaten Todesurteile. In Torne wurde ein Russen, der unter der maximalistische Kommissar Swirnow, der 200 000 Rubel heli sich hatte, sowie ein finnlandischer Spion erschossen. Swirnow hatte in herausragender Weise an der Organisation des Aufstandes in Finnland teilgenommen.

Schwere russische Verluste.

Bern, 11. Febr. (Priv.-Tel.) Der Berner „Bund“ berichtet: Wie wir von russischer Seite erfahren, ist das Kiemer Regierungsgeschäft sowie der Bahnbau und das Wasserlager von Ukrainern befreit worden. Die Bolschewisten besitzen bedeutende Verluste, die der Ukrainer waren von Bedeutung.

Dänemark liefert Lebensmittel für Finnland.

WTB. Kopenhagen, 11. Febr. Die dänische Regierung hat angedeutet, daß in Finnland bestehenden Lebensmittelnot der Zustimmung zur Lieferung eines Danubus Lebensmittel nach Finnland. Die Dänung hat sich zusammen aus Getreide, Mehl, Butter und Zucker. Der Minister „St. Thomas“ ist damit bereits Freitag nachmittags nach Stockholm abgereuen.

Französische Befürchtungen.

Der ukrainische Friedensschluß als Ansporn.

Paris, 11. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Nach den Nachrichten aus Paris hält man in höchsten Kreisen den deutsch-ukrainischen Friedensschluß für einen Ansporn Deutschland zu neuen Kämpfen. Man weiß darauf hin, daß Deutschland stets solche Mittel, die für keine Nation Gutes brachten, benutzte, um das Volk zu neuen ungenießlichen Plänen zu regen.

Bevollmächtigter für den polnischen Teil: Carl Selmer; für den britischen Teil, für Brasilianer, Griechen, Serben, Sanbel: Eugen Srinatman; für Belgier, Unterhaltungsamt, Vermittlungsw. Dr. Carl Bauer; für den ungarischen Teil: Hans Brandt. Druck und Vertrieb von R. H. H. H. H.

Walhalla-Theater
Täglich mit größtem Erfolg
„Pst! Pst!“
Burlische-Operette von Leonard Haekel
Musik von Paul Lincke
Kasse von 10-11/2 u. 4-6 Uhr.

Saal der Loge zu den 5 Türmen
Freitag, den 22. Februar, abends 8 Uhr,
Lieder- (Duetten-) und Sonatenabend.
Veranstalter: Siegfried Kummereth.
Mitwirkende:
Kammersängerin Selma vom Scheidt.
Kammersänger Friedr. Strathmann.
Kapellmeister Dr. Ernst Latzko.
Hortkonzertmeister Rob. Reitz.
Sämtlich vom Hoftheater Weimar.
Der Reinertrag wird dem Hinterbliebenenfonds gefälligst unterstellt. u. Mannsch. d. Fts-Regts. Nr. 36 zugeführt.
Karten zu M. 5, 4, 2 u. 1 sind in der Hofmusikalienhandlung von H. Holthan, Gr. Ulrichstrasse 38, zu haben.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt.
Wir laden die Herren Aktionäre zu der am 9. März 1918, um 8 Uhr abends 8 Uhr in unserem Bankgebäude Komödienstraße 26 zu Köln, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ein.
Tagungsordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Entgegennahme des Berichts der Revisoren.
3. Feststellung der Jahresbilanz.
4. Feststellung der Jahresdividende.
5. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats und Revisoren.
Zur Teilnahme an der Generalversammlung können die Herren Aktionäre ihre Aktien gemäß Art. 27 des Statuts bis spätestens 5. März d. J. bei dem Bankhause Reinhold Steckner, Halle a. S., hinterlegen.
Köln, den 9. Februar 1918.
Westdeutsche Bodenkreditanstalt.
Dr. Goldschmidt, Loos.

Königstädtische zu hofstufte höhere Mädchenschule
Halle - Lindenstrasse 66.
Vorsteherin Laise Staabs.

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Zinkgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Chaufeurschule.
Halle'sche Automobilzentrale,
Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Mühlweg 29.
Dr. S. Gärtner, Tel. 5935.

Cello-Unterricht.
O. Schwendler, Mühlweg 30.

Fremde Sprachen
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Zinkgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Haushalt-u. Kochunterricht
H. Laaß, Magdeburger Str. 37.

Kaufmann Rechnen.
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Zinkgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Klavier-Unterricht.
Weidenplan 27, 1. Etage.

Korrespondenz.
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Zinkgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Massage u. Hygienemassik.
Ludwig, Kleinschmieden 6, 1.

Musik-Unterricht.
Musikgruppe Halle
Stundenermittlung durch Fr. L. Schiefer, Kl. Ulrichstr. 17.

Nachhilfe-Unterricht
wird erteilt Forsterstr. 36, 11. l.
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

Schneider-Akademie.
K. Bethge, Gr. Ulrichstr. 36 11.
Fräulein B. Müller, Schneidermeisterin, Gr. Ulrichstr. 52.
Triumph-Meth. Linke, Gr. Ulrichstr. 63.

Schneiderei-Unterricht
E. Holborn, Forsterstr. 118 11.
Strauß' Privatschule, Beuhof 1.

Schreib-Unterricht.
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Zinkgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Schreibmaschine.
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Zinkgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.

Schulwissenschaften.
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

Schwedisches Turnen.
M. Ludwig Kleinschmieden 6, 1.

Stenographie
Kaufmännische Privatschulen
Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseuth, Zinkgartenstr. 15
C. Lewin, Steinweg 45.
Tippung, Seydlitzstr. 3.
Tafeldecken o. Servieren,
B. Jönke, Gr. Ulrichstr. 69 11.

Tanz-Unterricht.
Hofballmeister Wesner,
St. Nikolaus.

C. W. Trothe,
Optische Anstalt
Geogr. 1816,
Februar 2916.
Gr. Steinstr. 16.

Stadttheater
Dienstag, d. 12. Febr. 1918
Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
Iphigenie auf Tauris
Oper von Gluck.
Mittwoch:
Jugendfreunde.
Donnerstag: Die Walküre.
Freitag:
Die Braut von Messina.
Sonabend:
La Serva Padrona
Der zerbrochene Krug
Musik in 1. Hofkapellhaus,
Spielzeit, 6, pit. 1.

Apollo-Theater.
Gastspiel Max Walden-Gesellschaft:
Heute Montag, abends 7 1/2, 8, 9, 10, 11 Uhr. Zum letzten Male:
„Der fidele Bauer“.
Operette in 1 Vorspiel u. 2 Akten von Victor Leon.
Musik von Leo Fall.
Morgen Dienstag, abends 7 1/2, 8 Uhr:
„Der dumme August“.
Operette in 3 Akten von Dr. Decker und R. Pohl.
Musik von Rudi Gähler.
1. Akt: „Eine feine Familie“.
2. Akt: „Hoch hinaus“.
3. Akt: „Zirkus Prestaldo“.
Vorverkauf eine ganze Woche voraus tägl. 9-11 u. 5-7.

Alte Promenade 11a, Fernruf 5738. Leipziger Strasse 88, Fernruf 1224.
UT
Das Tagebuch des Dr. Hart.
Film in 1 Vorspiel und 3 Akten von Hans Brenner.
Der Blumenkönig
mit Ernst Lubitsch.
Lustspiel in 3 Akten.
Jugendliche haben von 2-5 Uhr Zutritt.
der Darsteller des Maharadscha in:
Der Mann ohne Gnade.
Drama in 3 Akten,
Ossi Oswald
in:
Wenn 4 dasselbe tun.
Lustspiel in 3 Akten.

Bei herkömmlichem
Sautfücken
(auch bei heftenden Wunden) veridisch Ihnen
Dr. Kochs Süßlabe (Antipurit)
loset Erleichterung — Topf Mk. 4.—, Tube Mk. 2.—
Überapotheke am Markt.

Zoo.
Mittwoch, d. 13. Febr. 1918, abends 8 Uhr:
V. Gesellschafts-Konzert
vom Stadttheater-Orchester.

Öffentliche Inventar- und Futtermittel-Auktion
in Halleben, Station Halleben-Beulich.
Bahnlinie Schlettau-Lauchstedt.
Im Auftrage der Frau Gutshaberin **Karl Parthier** in Halleben lasse ich am **Donnerstag, den 14. Februar** vormittags 10 Uhr anfangend deren gelamtes lebende und tote Futtermittel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zu den im Termin bekannt gemachten Bedingungen verkaufen.
Die Genehmigung zur Abhaltung der Auktion ist vom Herrn Landrat erteilt.
Es kommen zum Verkauf:
4 Arbeitspferde, 6 Milchkühe, 11 Stück Jungvieh, 4 Fäbber, 5 Ackerwagen vier- und dreifällig, ein Breakwagen, 1 Aufschwager, 1 Selbstbinder, 2 Hühnerheber, zwei- und dreifällig, 1 Ableger, 1 Grassmäher, 1 Henwender, 1 Schleppharke, 1 Hackmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Reingangsmaschine, 1 Windfegge, 1 Rädersechsmaschine, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Häckselmaschine, 1 elektrischer Motor, 1 Handbrügge, 1 Ringelwalze, 2 Glattwalzen, 2 Krümmer, 1 Ägel, 2 Paar eiserne Eggen, 1 Paar hölzerne Eggen, 6 Brecheisen, 4 eiserne Pläue, 1 Dreifach-1 Zweifachpflug, 1 Viehwage, 1 Raupefah, 1 Pflanzmaschine, 1 Schweinehaken, 20 Kuhketten, 5 molken Pferdebeden, 2 lederne Pferdebeden, 3 Plauen, 2 Kuhschirren, 5 Futterbittellen, 1 Zangpumpe, ca. 800 Zentner Hühner, ca. 50 gebrauchte Fäden, 1 großer Posten Häcksel, 1 großer Posten Syren und sonstige landwirtschaftliche Geräte.
Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Däfel und Eren laut Verjüngung im Kreise Verseburg verbleiben müß.
Im Auftrage des Besitzers
Joseph Heumann.

Damen-Winter-Mäntel
aus guten Stoffen (auch Loden) empfiehlt preiswert
H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

Für Futterzwecke!
200 Ztr. weiße Kohlrüben
frei Wagon Halle sofort lieferbar. Zu erfragen
Dicmig, Berlinerstraße 2.

Zeitungs-Makulatur
abgegeben:
Otto Hendel, Gr. Braunhausstr. 17,
Sanpthonia.

Ungefähr 1000 Zentner geäuerte
Rübenblätter
in Köpfe gibt ab und bietet Preisgebot
Otto Rothkamm,
Badersleben, Kreis Döberrubien.

Rein zerrigener Strumpf mehr!
Wenn Sie mit zerrigten Strümpfen bringen oder dieselben verlohren, so erhalten Sie aus 6 Paar zerrigten Strümpfen 4 Paar ganze, aus 6 Paar zerrigten Socken 3 Paar ganze nach einer gel. Methode wie neu hergestellt, jedoch solche auch zu Synthetischen gezogen werden können. Tägliches, wenn auch sonst geringes, herausstellen abgeben. Preis pro hergerichtetes Paar 1,25 Mark.
Mecroner Strumpf-Großreparaturwerkstätte.
Umhängestraße:
E. Funke, Halle a. S., Georgstr. 15, 11, kein Baden.

Lehrerlehrling
Hallen zu Ditten ein
Gebrüder Bethmann,
Rauhenbergfabrik.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Kolonialwaren-, Wein- und Zigarrengeschäft suche per 1. April d. J. einen Lehrling aus adliger Familie.
Paul Runkel,
Halle a. S., Geifstr. 68.

Modifitin.
Eine schädliche Substanz, welche schädlich in anderen kann, wird per 1. März gefordert.
Hermann Müllig,
Schmalteiden 1. Thür.

Rontoriffin
Für letzte schriftliche Arbeiten u. 1. März gefordert. Selbstgefädel. Eingebote mit Gehaltsanprüchen werden an:
Gebrüder Bethmann,
Rauhenbergfabrik, Gr. Steinstr. 84.
Nicht nach dem 1. April für keine Gegenstände-Behaltung zu berücksichtigen. Schriftlich mit letzter Stellung, drei Wochen mit vier Wochen, Eingebote unter K. L. 500 an die Herren Gebrüder Bethmann, Rauhenbergfabrik, Gr. Steinstr. 84.

Offene Stellen
Wir suchen für Halle und Umgebung einen geeigneten
Platzvertreter
der mit der Anzeige gut vertraut ist und auch die in Frage kommende Kundschaf genau kennt.
Horbach & Schmitz, Stahlgroßhandlung
Charlottenburg, Spreestr. 43/44.

Jüng. Korrespondent,
der schon längere Zeit in mittelständischen Verwaltungen tätig gewesen ist, für mittelständische Briefen-Beschäftigung gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen und Gehaltsanprüchen sind zu senden unter K. 444 an **Hausenstein & Vogler A.-G., Leipzig.**

Stenotypistin,
sicher rechnend, per sofort gesucht.
Otto Hendel Verlag,
Halle, Gr. Braunhausstr. 17.

Stellungsgeuche
Kriegsdienst 27 Jahre, sucht Stellung

Wirtschaftlerin,
bei einem Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen, nach Halle oder auswärts. Off. u. M. 1877 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes

Junger Mann,
25 Jahre alt, von gutem Verstand, nicht auf einem Wege u. 13 Jahre evtl. Kriegsdienst zu. (p. Heirat in Betracht) zu treten. Off. u. M. 5337 a. b. Exp. d. Bl.

Gaskocher
die diesen Sommer repariert werden müssen erhalte jetzt schon.
Kurt Litzberg,
Gr. Steinstr. 11, Tel. 4025

Schluss
der Anzeigen-Annahme
vormittags
10 Uhr.
Der Verlag.

In unserem
Verkehrs- u. Leseraum

Gr. Ulrichstr. 52
werden die interessantesten
Bilder
über wichtige Weltanschauungen u. Ereignisse
! täglich neu !!
ausgestellt: Unter and. heute:

Relief-Modell des k. k. Prof. Heinrich Kautsch (Wien) für die neuen Österreich. Militärzeichnungen.
Französischer Blindgänger.
In einer Ortskrankenkasse des östl. Kriegsschauplatzes.
Grabstätte in einem österr. Schützengraben.
Die Gulaschkassene und Schichten.

Deutsche Heldengedichte bei St. Michel.
Friedrichsberg auf dem westl. Kriegsschauplatz.
Drahterker mit dem Balken-Kriegsschauplatz.
Schweizer Inländer v. einer Schlacht heimkehrend.
Eine ledigene Färberei.
Mittagsmahl in einem österr. Unterstande.
Bombenplatz, Explosions- und Verwundung im Westen.
Hilfsarmee und Hauptmann L. Niederwiesenthal in Dresden.
Alle Bilder sind, soweit noch vorhanden, zum Preise von 20 u. 50 Pf. pro Stück käuflich.